

SemiWAM

Ein Erfolgsmodell



Im Juni 2014 gestartet, gehören die Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM) inzwischen zu einer festen Größe in der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Es handelt sich dabei um ein kontinuierlich begleitendes Seminarprogramm zu allgemeinmedizinischen Themen, das die Weiterbildung im Krankenhaus oder in der Praxis inhaltlich ergänzt und vertieft. Es steht allen Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung Allgemeinmedizin offen.

In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess zwischen Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA), den Trägern der KoStA (Bayerische Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bayerische Krankenhausgesellschaft und Bayerischer Hausärzteverband) sowie den Lehrstühlen und Lehrbereichen Allgemeinmedizin der fünf bayerischen Universitäten und den Jungen Allgemeinmedizinerinnen (JADE) konnten die Inhalte dieses Seminarprogramms festgelegt werden. Neben dem „Markennamen“ SemiWAM wurde festgelegt, dass es sich um ganztägige Seminare mit maximal 24 Teilnehmern handeln sollte. Diese finden mittwochs statt, wobei eine Freistellung durch die Arbeitgeber erfolgen sollte, da es sich um eine Ergänzung der Weiterbildung handelt. Die Referenten sollten vorzugsweise Allgemeinmediziner, im Einzelfall im Tandem mit einem Gebietsspezialisten sein, damit stets die allgemeinmedizinische Ausrichtung der Seminare gewährleistet ist. Durch eine großzügige finanzielle Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMG) können die Seminare erfreulicherweise kostenfrei angeboten werden.

Den Start machte 2014 das Seminar zum Thema „Hausärztin 2.0 – moderne Allgemeinmedizin“. Das zunächst auf zwei Standorte konzipierte Seminar, einmal in München und einmal in Erlangen, musste aufgrund der großen Nachfrage sogar ein zweites Mal in München durchgeführt werden. Professor Dr. Antonius Schneider, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München, und Professor Dr. Thomas Kühlein, Direktor des Allgemeinmedizinischen Instituts der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, begeisterten die Teilnehmer mit einem umfassenden Überblick über das spezifische Arbeitsfeld der Allgemeinmedizin. Sie

konnten erleb- und nachvollziehbar machen, was es heißt, im Niedrigprävalenzbereich zu arbeiten, vor diesem Hintergrund schwere Krankheitsverläufe auszuschließen, was es heißt, Patienten über einen längeren Zeitraum zu begleiten und was es bedeutet, Entscheidungen über ein individuelles Vorgehen im Krankheitsfall mit den Patienten gemeinsam zu erarbeiten („shared decision making“). Überdiagnostik und quartäre Prävention kamen ebenso zur Sprache wie die grundlegende Bedeutung professioneller Kommunikation.

Auf der Basis einer Bedarfsabfrage unter den Teilnehmern, welche Themen sie interessieren würden und auf der Grundlage der Erfahrungen und Evaluationen der „Verbundweiterbildung plus“ in Baden-Württemberg, in deren Rahmen es bereits seit 2009 Seminartage gibt, wurde in einer Untergruppe der ersten Konsensustreffen das inhaltliche Programm erarbeitet. Als weitere Grundlage der Konzeptionierung dienten die sogenannten „CanMEDS“-Rollen. Kanadische Allgemein- und Familienmediziner haben darin die Kompetenzen definiert, die Allgemeinärzte optimalerweise beherrschen sollten. Neben der medizinischen Expertise als immanente Kompetenz sind dies zum Beispiel die Kompetenzen Kommunikation, Management, Professionalität und Teamarbeit. Damit die Seminare praxisbezogen und von unmittelbarem Wert für die tägliche Arbeit der Teilnehmer sind, wurde beschlossen, sie thematisch immer an „Beratungsanlässen“, also dem Grund für die jeweilige Konsultation des Allgemeinarztes durch den Patienten auszurichten. Hervorzuheben ist dabei in der Entwicklung und Begleitung der Seminare die didaktische Expertise von Dr. Marco Roos, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeinmedizin Erlangen und Vorstand Weiterbildung der JADE, wodurch die SemiWAM ein spezifisches „Gesicht“ bekommen konnten.

Inhaltlich bestand und besteht das Programm 2015 aus den Themen: Beratungsanlass Rückenschmerz, Beratungsanlass Dyspnoe – Asthma/COPD, Pädiatrische Beratungsanlässe sowie Dermatologische Beratungsanlässe. Kennzeichen aller Seminare ist, dass die Teilnehmer aktiv in Kleingruppen mitarbeiten – und dies durchgehend mit hohem Engagement und viel Freude – ob dies bei gegenseitigen Untersuchungen des Rückens, gegenseitigen spirometrischen Untersuchungen oder beim Lösen kniffliger Fälle aus der Praxis war. Das

große Engagement und die Freude der Weiterzubildenden korrelierten dabei mit dem der Referenten, die dies in bemerkenswerter Weise einbrachten.

Aufgrund des ungebrochen hohen Interesses wurden die SemiWAM auch 2015 für jedes Thema dreimal, jeweils zweimal in München und einmal in Nürnberg, abgehalten. Dennoch konnte bedauerlicherweise lange nicht allen Interessierten eine Teilnahme ermöglicht werden. Aus diesem Grund wurde das Konzept für 2016 überarbeitet: als Standorte stehen wiederum München und Nürnberg fest. Jedoch können nun pro Seminartag 72 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung teilnehmen. Nach gemeinsamer Begrüßung und Einführung teilen sie sich in drei Gruppen zu wieder je 24 Teilnehmern für die Seminararbeit auf. Nach der Mittagspause gibt es ein gemeinsames Forum, in dem allgemeine Fragen – ob zur Weiterbildung, zu Niederlassungsfragen oder anderen interessierenden Themen – beantwortet werden. Am Ende des Tages, im Anschluss an die Nachmittagsession, wird es eine gemeinsame Synthese geben. Gerade diese Anteile dienen gleichzeitig dem Austausch und der Vernetzung untereinander, was schon in den bisherigen Seminaren von großer Bedeutung war. Inhaltlich stehen für 2016 die Themen Beratungsanlass „Bauchschmerz“, „Brustschmerz“, „Müdigkeit/Depression“ und „Der alte Patient in der Praxis“ auf der Agenda.

Die SemiWAM sind ein „lebendes“ Projekt – regelmäßige Evaluationen und Bedarfsabfragen fließen in die weitere Planung ein, genauso wie konkrete Erfahrungen in Organisation und Ablauf – Verbesserungsmöglichkeiten gibt es immer. Geplant ist auf längere Sicht auch, die SemiWAM an einem weiteren Veranstaltungsort im Norden Bayerns, wie zum Beispiel Würzburg, stattfinden zu lassen, da die Anreise nach München oder Nürnberg für viele doch sehr weit ist.

Als Fazit der bisherigen SemiWAM lässt sich festhalten: dieses Angebot trifft offensichtlich auf ein zentrales Bedürfnis der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, das Interesse ist ausgesprochen groß. Noch mehr hervorzuheben ist allerdings, wie ausgesprochen präsent, aktiv, engagiert und freudig die bisherigen Teilnehmer die Seminare erst zu dem gemacht haben, was sie sind – einem Erfolgsmodell.

Dr. Dagmar Schneider (KoStA)